



Zwischen Tradition und Moderne: Das chinesische Neujahrsfest 2026 beginnt

Mit dem Neumond am 17. Februar 2026 begann in weiten Teilen Ostasiens das chinesische Neujahrsfest – das bedeutendste Fest im traditionellen chinesischen Kalender. Das Jahr des Feuer-Pferdes löst das Jahr der Holz-Schlange ab und steht nach der chinesischen Tierkreislehre für Dynamik, Energie und Aufbruch. Für hunderte Millionen Menschen markiert dieser Tag nicht nur einen kulturellen Höhepunkt, sondern auch einen familiären und wirtschaftlichen Einschnitt.

Das Frühlingsfest, wie das Neujahr in China offiziell genannt wird, folgt dem lunisolaren Kalender und fällt stets auf den zweiten Neumond nach der Wintersonnenwende. Die Feierlichkeiten dauern traditionell 15 Tage und enden mit dem Laternenfest. Bereits Wochen zuvor setzt eine der weltweit größten jährlichen Migrationsbewegungen ein: Millionen Arbeitsmigranten kehren in ihre Heimatprovinzen zurück, um mit ihren Familien zu feiern. Dieser Reiseverkehr gilt als wichtiger Gradmesser für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stimmung im Land.

Rituale und Symbolik spielen eine zentrale Rolle. Häuser werden gründlich gereinigt, um Unglück zu vertreiben. Rote Dekorationen und Laternen sollen Wohlstand und Glück anziehen. Kinder erhalten „Hongbao“ – rote Umschläge mit Geldgeschenken. Auch kulinarisch hat das Fest feste Traditionen: Jiaozi (Teigtaschen) im Norden und Fischgerichte im Süden stehen sinnbildlich für Wohlstand und Überfluss.

Gleichzeitig spiegelt das Neujahrsfest den Wandel der chinesischen Gesellschaft wider. Digitale Geldgeschenke via Smartphone-Apps, Streaming-Galas und internationale Reisen verändern die traditionelle Praxis. Dennoch bleibt der Kern des Festes unverändert: die Rückbesinnung auf Familie, Herkunft und Zukunftshoffnung.

Im Jahr 2026 dürfte das Frühlingsfest erneut zeigen, wie eng kulturelle Identität und gesellschaftlicher Wandel in China miteinander verflochten sind – zwischen jahrtausendealter Symbolik und moderner Globalität.

WEITERE TOP-NACHRICHTEN

„Wir standen auf seinen Schultern“: Erinnerung an Jesse Jackson

Würdenträger aus Kirchen, Freunde und politische Weggefährten zollten dem Reverend Jesse



Jackson, der gestern im Alter von 84 Jahren starb, ihren Tribut.

Er war in den Jahren zwischen den Bürgerrechtsbewegungen des Reverend Dr. Martin Luther King Jr. und der Wahl von Barack Obama die einflussreichste schwarze Persönlichkeit Amerikas. Zwar brachten ihm seine beiden Präsidentschaftskampagnen 1984 und 1988 keine Nominierung ein, doch half er dabei, Millionen schwarzer Wähler zu registrieren, eine multirassische Koalition aufzubauen und zahlreichen schwarzen Demokraten den Weg in politische Ämter zu ebnen. „Wir standen auf seinen Schultern“, sagte Obama in einer gemeinsamen Erklärung mit Michelle Obama. Hier erfahren Sie mehr über sein Leben.

Auch in Afrika genoss Jackson hohes Ansehen, insbesondere für sein engagiertes Eintreten gegen die Apartheid in Südafrika. Lesen Sie über sieben prägende Momente in Jacksons Leben und sehen Sie sein Leben in Bildern.

Iran sieht „gute Fortschritte“ bei Gesprächen mit den USA

Irans Außenminister Abbas Araghchi erklärte gestern, bei indirekten Gesprächen in der Schweiz sei eine Einigung über eine „Reihe von Leitprinzipien“ für ein mögliches Abkommen mit den USA erzielt worden.

Araghchi sagte, Iran und die USA hätten vereinbart, Entwürfe für eine mögliche Vereinbarung auszutauschen. Zugleich warnte er jedoch, dass ein Abschluss noch nicht unmittelbar bevorstehe. Ein US-Regierungsvertreter erklärte, beide Seiten hätten Fortschritte erzielt, und die iranische Seite werde in den kommenden zwei Wochen detailliertere Vorschläge vorlegen.

Die zweite Runde der etwa dreistündigen Gespräche zwischen den USA und Iran fand vor dem Hintergrund angespannter Lage im Nahen Osten statt, wo weiterhin die Möglichkeit eines amerikanischen Angriffs im Raum steht.

Im Iran nutzen Dissidenten Gedenkveranstaltungen für die während der Niederschlagung von Protesten Getöteten, um ihrem Zorn über die Regierung Ausdruck zu verleihen.



WEITERE NACHRICHTEN

Die **Trump-Regierung** stellte geplante japanische Investitionen in den USA in Höhe von mehreren Dutzend Milliarden Dollar in Aussicht. Sie sind Teil eines Handelsabkommens, das im vergangenen Jahr geschlossen wurde.

Ukrainische, russische und amerikanische Vertreter wollen zu einem zweiten Tag von Friedensgesprächen zusammenkommen. Nach dem ersten Verhandlungstag gaben die Unterhändler öffentlich keine Anzeichen für Fortschritte bekannt.

Der **peruanische** Kongress stimmte für die Amtsenthebung von Präsident José Jerí, nachdem dieser Treffen mit chinesischen Geschäftsleuten nicht offengelegt hatte, die unter staatlicher Beobachtung standen.

Warner Bros. Discovery wird die Gespräche mit Paramount Skydance wieder aufnehmen und erhält damit eine weitere Gelegenheit, Netflix bei einem möglichen Deal zu überbieten, der Hollywood grundlegend verändern könnte.

US-Streitkräfte versenkten drei weitere Boote und töteten dabei elf Männer bei Einsätzen sowohl im östlichen Pazifik als auch in der Karibik.

Spanien will gegen X, Meta und TikTok ermitteln, weil diese mutmaßlich durch künstliche Intelligenz erzeugtes Material mit Darstellungen von Kindesmissbrauch verbreitet haben.

P. Tiko